

# SARSTEDT

GUTEN MORGEN



Von Viktoria Hübner

## Mal anders

Bereits seit 1919 wird der Volkstrauertag in Deutschland begangen, ursprünglich, um Solidarität mit den Hinterbliebenen der Opfer des Ersten Weltkriegs zu zeigen. Inzwischen gedenkt die Bundesrepublik jährlich aller Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft – meist mit Kranzniederlegung und Gedenkstunde. Nicht jeder kann mit diesem Tag und der Art, wie er begangen wird, etwas anfangen. Manchen ist der Aufmarsch mit Ehrenwache und „Der gute Kamerad“-Text nicht zeitgemäß, zuviel der Heldenverehrung. Insofern ist die Idee, einem jungen Studenten wie Marcel Rode dieses Jahr das Wort zu überlassen, ein guter Ansatz, die „Feierlichkeiten“ etwas anders zu gestalten. Wie auch immer er begangen wird, der Reichspräsident Paul Löbe hat 1922 etwas sehr Zutreffendes gesagt – damals wie heute aktuell: „Leiden zu lindern, Wunden zu heilen, aber auch Toten zu ehren, Verlorene zu beklagen, bedeutet die Abkehr vom Hass, bedeutet die Hinkehr zur Liebe, und unsere Welt hat Liebe not.“

## Üstra zählt schwerbehinderte Fahrgäste

**Sarstedt.** Die Üstra zählt seit Beginn dieser Woche den Anteil ihrer Fahrgäste mit Schwerbehindertenausweis. Die Interviewer sind noch bis Sonntag, 25. November, im gesamten Liniennetz unterwegs, um die Fahrgäste nach ihren Fahrscheinen zu fragen. Die Interviewer sind dabei verpflichtet, sich den Fahrausweis vorzeigen zu lassen. Bei dieser Erhebung werden keine Schwarzfahrer ermittelt.

Dabei halten die Üstra-Mitarbeiter anonymisiert fest, wie viele Personen mit einem Schwerbehindertenausweis und wie viele mit einem regulären Ausweis unterwegs sind. Grund für die Zählung: Je mehr Schwerbehinderte die Busse und Stadtbahnen nutzen, desto mehr Zuschüsse erhält das Verkehrsunternehmen aus der öffentlichen Hand.

Erhebungen dieser Art werden bundesweit einheitlich durchgeführt. Sie finden in jedem Quartal alle zwei Jahre statt. Bei der Üstra dann wieder im Jahr 2020. *hüb*

## Ortsrat Ruthe zieht Resümee zur Dorfbegehung

**Ruthe.** Über die Ergebnisse der Dorfbegehung wird es bei der nächsten Sitzung des Ortsrates Ruthe am Donnerstag, 8. November, gehen. Das Gremium wird außerdem von der Verwaltung über den Stand der Dinge bei der Kreisstraße zwischen Heisede und Ruthe sowie in Sachen Hochwasserschutz unterrichtet. Weitere Themen sind die Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans in Ruthe, das Kommunale Kinderkino und die Ortsratsgelder. Die Politiker werden außerdem über Organisation von Volkstrauertag und Seniorenweihnachtsfeier sprechen. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. *skn*

VOR 25 JAHREN

**Sarstedt.** Ein Schild am Rathaus kündigt jetzt von der Partnerschaft Sarstedts mit den französischen Gemeinden Aubevoye und Gaillon in der Normandie. Bürgermeister Walter Gleitz enthüllte das Schild im Beisein der französischen Gäste vom Orchester „Harmonie“.

SPRUCH DES TAGES

„Eifersucht ist die Angst vor dem Vergleich.“

Max Frisch  
Eingesandt von Christa Staar

## Volkstrauertag: Stadt will der ermordeten Juden gedenken

Student Marcel Rode soll von seinen Forschungen berichten



Ida und Giesela Neuberg, Verwandte von Carl Neuberg, lebten in der Steinstraße. Für sie wurden dort Stolpersteine verlegt. FOTO: SEBASTIAN KNOPPIK

Von Sebastian Knoppik

**Sarstedt.** Die Stadt Sarstedt will in diesem Jahr am Volkstrauertag das Schicksal der Sarstedter Juden in den Blick nehmen. Den Festvortrag am 18. November wird der Student Marcel Rode halten, der zu diesem Thema geforscht hat (die HAZ berichtete).

Carl Neuberg war in seiner Zeit eine echte Größe in der Naturwissenschaft. Er war Mitglied der damals renommierten Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Berlin und gilt als einer der Begründer der Bioche-



Carl Neuberg floh vor den Nazis in die USA.

mie. Den Nobelpreis hat er zwar nie bekommen. Er war aber immerhin 25 Mal dafür nominiert. Neuberger Biografie will der Garbener Student Marcel Rode in den Mittelpunkt seiner Rede zum Volkstrauertag stellen.

„Neuberg ist heute noch von großer Berühmtheit“, sagt Rode, der an der Leibniz-Universität in Hannover studiert. Rode hat zwar viel zur Geschichte der Sarstedter Juden geforscht. Er möchte aber trotzdem keinen trockenen wissenschaftlichen Vortrag halten, wie er ankündigt: „Ich will die Herzen der Sarstedter Bürger treffen“, sagt der Student der Geschichts- und Politikwissenschaft.

Die Opfer des Nationalsozialismus möchte der Student in den Vordergrund rücken. Carl Neuberger Vater Julius stammte aus Sarstedt. Die Familie lebte in Hannover, Carl war aber vermutlich öfter zu Besuch bei den Verwandten in Sarstedt. 1939 flüchtete Carl Neuberg über Frankreich, die Niederlande und Palästina in die USA, wo er in New York weiterforschte. Andere Sarstedter Juden wurden in der NS-Zeit deportiert und später in Konzentrationslagern ermordet. Bei manchen ist ihr Schicksal bis heute ungeklärt.

### Büchertisch und Film

Auch die Stadtbücherei erinnert an die Judenverfolgung. Zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht hat die Bücherei einen Büchertisch im Angebot. Für den 16. November plant die Bücherei außerdem die Aufführung des Films „Wir sind Juden aus Breslau“. Beginn ist um 19.30 Uhr im Stadtsaal. Regisseurin Karin Kaper wird anwesend sein. Der Eintritt ist frei.

Bürgermeisterin Heike Brennecke freut sich, dass Rode den Vortrag halten wird – und das Schicksal der Sarstedter Juden so in den Blickpunkt rückt. Ihr liegt das Thema besonders am Herzen und sie hofft, dass nicht nur die Vertreter von Vereinen und Institutionen an der Gedenkstunde teilnehmen werden: „Es ist wirklich eine Gedenkstunde für die Sarstedterinnen und Sarstedter.“ Nach Ansicht von Stadtmannin Andrea Satli ist es gerade angesichts des vorherrschenden Rechtspopulismus wichtig, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen. „Die Entwicklungen sind besorgniserregend. Da ist es ganz wichtig, in der heutigen Zeit ein Zeichen zu setzen.“

**Info** Die Gedenkstunde zum Volkstrauertag am Sonntag, 18. November, beginnt um 11.15 Uhr im Foyer der Regenbogenschule. Musikalisch begleitet wird der Festakt vom Querflöten-Ensemble des Sarstedter Gymnasiums. Im Anschluss an die Gedenkstunde ist die Kranzniederlegung am Ehrenmal im Friedrich-Ebert-Park geplant. Marcel Rodes Forschungsergebnisse zu den Pogromen in Sarstedt sind online unter [pogrome1938-niedersachsen.de/sarstedt/abrufbar](http://pogrome1938-niedersachsen.de/sarstedt/abrufbar).

## In die Weihnachtszeit mit Strauss und Dvorák

Sarstedter Bläserorchester spielt am 1. Dezember Besinnliches und Historisches

**Sarstedt.** Die Weihnachtszeit ist die Zeit der Besinnung und Ruhe. An Livemusik kommt einem da eigentlich nur das schiefe Blockflötenkonzert der Enkel in den Sinn. Das Bläserorchester von Sarstedt möchte die Weihnachtszeit ein bisschen pompöser einleiten – und lädt am 1. Dezember zu einem vorweihnachtlichen Konzert in die Sarstedter St.-Nicolai-

Kirche ein – der Eintritt ist kostenlos.

Um 17 Uhr geht es dort los mit der „Festmusik der Stadt Wien“ von Richard Strauss, der gerne bevorzugt für Bläser geschrieben hat, die an diesem Abend zusammen mit Pauken ein Kontrastprogramm zur weihnachtlichen Schlafmusik bieten sollen.

Festlich bleibt es dennoch. Denn Michael Trumpf, der Korpsführer des Orchesters, hält auch ruhigere, aber ebenso bekannte Werke für das Publikum bereit. Zum Beispiel spielt das Orchester „The Rose“ von Amanda McBroom oder die letzte, neunte Sinfonie des tschechischen Komponisten Antonín Dvorák, die auch „Aus der Neuen Welt“ genannt wird.

Das Weihnachtskonzert wird in seiner Form das Erste seiner Art sein. Schon bei vergangenen Auftritten des Sarstedter Bläserorchesters, etwa beim Abend der Genüsse oder beim Bürgerfrüh-

stück, stießen die Musiker auf äußerst positive Resonanz vonseiten der Zuhörer. Deshalb wird nun die schon länger im Raum

stehende Idee, ein ganz eigenes Kirchenkonzert zur Adventszeit zu spielen, in die Tat umgesetzt. Dabei versucht das Orchester, al-



Das Sarstedter Bläserorchester wird erstmals ein Weihnachtskonzert in der St.-Nicolai-Kirche geben.

le Geschmäcker zu bedienen, auch wenn der Fokus auf der sinfonischen und konzertanten Bläsermusik liegt. Aber auch irische Klänge wie bei den Titeln „Danny Boy“, „Kilkenny Rhapsody“ oder „Lord of the Dance“ sollen das vielfältige Programm abrunden.

Damit es am Ende des Konzert-Abends dann mit einem Gefühl von Besinnlichkeit nach Hause geht und Tags darauf die erste Kerze des Adventskranzes angezündet werden kann, streut das Orchester bekannte, weihnachtliche Melodien ein und leitet so in die knapp drei Wochen vor Heiligabend ein. *jha*

**Info** Das etwa 60-minütige Konzert des Sarstedter Bläserorchesters beginnt am Samstag, 1. Dezember, um 17 Uhr in der St.-Nicolai-Kirche in Sarstedt, Kirchplatz 5. Der Eintritt ist kostenlos, am Ausgang wird um eine Spende für die Jugendarbeit gebeten.

## Mehr Geld für die Kinderfeste

Ortsrat Giften erhöht Budget

**Giften.** Der Ortsrat Giften hat am vergangenen Montagabend über die Verwendung der Ortsratsgelder im Jahr 2019 entschieden. Dabei wird den Kinderveranstaltungen zu Weihnachten und Ostern im kommenden Jahr ein größeres Budget eingeräumt als zuvor. Jeweils 200 Euro stehen 2019 sowohl für das Eier-Suchen zu Ostern als auch für die Kinder-Weihnachtsfeier zur Verfügung. Schon in diesem Jahr soll es mit einer Weihnachtsfeier losgehen, diese fand zuletzt mehrere Jahre in Folge nicht statt.

■ **Insektenhotel:** Nils Hartwig (ÜWG) schlug vor, nach Sarstedter Vorbild ein Insektenhotel am Fahrrad-Rastplatz am Ahrberger Weg aufzustellen. „Wir verzeichnen ein massives Insektensterben, das Hotel soll auch ein Anlass für Folgeprojekte sein“, sagte Hartwig. Während er ein fertiges Modell bevorzugt, möchte Axel Heller (SPD) lieber ein in Eigenregie gebautes Hotel sehen. „So haben die Leute gleich eine Bindung und kümmern sich darum“, so Heller. Der Ortsrat stimmte zunächst für die Planung, die auch Dieter Goy vom Sarstedter Naturschutzbund miteinbeziehen soll.

■ **KKS-Antrag:** Der Giftener KKS-Schützenverein bat den Ortsrat um einen Zuschuss für ein neues elektronisches Messgerät. Das alte Modell sei nach etwa 20 Jahren Einsatz in einem inakzeptablen Zustand. Der Ortsrat beschloss einen zurzeit maximal möglichen Zuschuss von 200 Euro, möchte im selben Zuge aber in Kürze die jährlichen Vereinszuschüsse auf Gleichberechtigung prüfen.

■ **Volkstrauertag:** Das Programm für den Volkstrauertag in Giften am 18. November steht. Nach einem Gottesdienst um 10.30 Uhr wird es eine Gedenkfeier geben, auf der ein Trompeter spielen und Ortsbürgermeister Detlef Goldammer eine Rede halten wird. Nach dem Gang zum Ehrenmal mit einer Kranzniederlegung wird das Lied „Frieden für Alle“ gespielt, das in diesem Jahr das traditionelle „Der gute Kamerad“ ersetzt. Die Feier endet mit einer Totenehrung und der Nationalhymne.

■ **Fällungen:** Die markierten Bäume an der Voss-Straße zwischen Sarstedt und Giften werden ersatzlos gefällt, teilte die Stadtverwaltung mit. *jha*